

## **Deutsche Wallfahrt des St. Gerhards Werks Ungarn am 6.Mai nach Maan**

Pilgerfahrt ist ein Zeugnis der Religiosität, die dazu dient, dass die Wallfahrer in Glauben gestärkt heimkehren

Als der Deutsche Schulverein der Komitate Pest und Naurad im Oktober 2022 seine Studienreise nach Schambek und Maan organisierte und die Lehrergruppe im Haus Leimen über die zukünftigen Programme diskutierte, tauchte die Idee auf, die traditionelle Maiandacht des St. Gerhards Werks Ungarn-woran die Maaner regelmäßig teilnehmen- in dem malerischen Dorf in der Nachbarschaft von Schambek, in Maan zu organisieren. Der Vorstand des St. Gerhards Werks freute sich über die Einladung von Frau Katalin Nagy-Rieger, Vorsitzende des Vereins "Maaner Schwaben", weil er schon seit Jahren versucht seine Veranstaltungen, so auch die Maiandacht im Monat der Jungfrau Maria möglichst auf dem Lande, meistens im Ofner Bergland zu organisieren.

Auch der Pfarrer von Maan, József Tamás Kelényi hat sofort „Ja“ gesagt und half bei den organisatorischen Arbeiten viel.

Die Organisation begann ziemlich früh, Antragsformulare wurden ausgefüllt, Projekte wurden beschrieben, Plakate wurden angefertigt, zahlreiche E-mails wurden an Gemeinden, Vereine und Privatpersonen geschickt.

Mit Bernhard Kollmann, Pfarrer der St. Elisabeth Gemeinde deutscher Sprache haben wir die Zelebrierung einer deutschsprachigen Messe vereinbart, wo für die musikalische Umrahmung der Rosmarin Chor des Vereins der Etyeker Ungarndeutschen mit Harmonika-Begleitung von Antal Roth sorgen wird.

In größter Zahl haben sich Pilger aus Schaumar, Wudersch, Wudigeß, Saar, Berkina (Komitat Naurad), Kerecsend (Komitat Hewesch) gemeldet, aber auch aus Werischwar, Tarian (Komitat Komorn-Gran) und aus der Budapester St. Elisabeth Gemeinde waren Wallfahrer am 6.Mai anwesend.

Die Prozession vom Haus Leimen zur Kirche mit Kreuzen und Fahnen, die in wunderschönen Volkstracht gekleideten Pilgerschar, darunter die Direktorin und Schulmädchen der Maaner Nationalitätenschule Hársfadombi boten einen schönen und bunten Anblick.

Das Mitglied des Wuderscher Stammtisches, Klara Steinhauser schrieb über die Veranstaltung Folgendes: „Ich und meine Schwester wollten an der deutschen Wallfahrt nach Maan auch deshalb teilnehmen, weil unser Urgroßvater, Károly Pollauer aus Maan stammte. Als unser Sonderbus sich zum Dorf näherte und ich die sanften Abhänge und Hügel sah, dachte ich daran, dass das alles damals auch mein Urgroßvater sehen konnte. Zu dem großen Treffen kamen zahlreiche Pilger aus verschiedenen Ortschaften, aber auch aus Ausland, aus der Gegend von Stuttgart waren die Mitglieder des Frauenverbandes mit 30 Teilnehmern präsent. Die deutsche Messe begann um 10 Uhr und als die wunderschönen deutschen Lieder dank dem Etyeker Rosmarin Chor unter der Leitung von Margit Fehér ertönten, erfüllten sie mein Herz. Ich sah die kleinen Ministranten, ein Geschwisterpaar und dachte daran, dass vor 100 Jahren vielleicht auch mein Urgroßvater hier ministrierte. Nach der Messe erblickte ich meine liebe alte Bekannte, die Katus Ehmman an der Kirchentür und mit Tränen in den Augen sind wir gegenseitig auf den Hals gefallen, wir haben einander nämlich seit 50 Jahren nicht gesehen.“

Das Ziel des St. Gerhards Werks ist die jüngere Generation ins Vereinsleben einzubeziehen, so freute sich der Vorstand, dass die Direktorin der Nationalitätenschule Hársfadombi, -eine unermüdliche, engagierte Persönlichkeit, die die Vorsitzende des Schulvereins des Komitates Weisßenburg ist,- auch Kinder aus den Nationalitätenklassenzügen einlud. Die Lesung las Léna Fábíán, Schülerin des Schillers

Gymnasiums, die Fürbitte konnten die Gläubigen von der Direktorin, Julianna Szabó hören. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, das Gedränge war groß, viele konnten der Messe nur vom draußen folgen, wo Bänke aufgestellt worden sind.

In seiner Predigt sprach Bernhard Kollmann, Pfarrer der St. Elisabeth Gemeinde deutscher Sprache über die Bedeutung der Wallfahrt. Unsere Vorfahren pilgerten und auch heute pilgern viele zu Fuß, aber die Bedeutung der Pilgerfahrt ist auch da groß, wenn man mit dem Auto oder mit dem Bus zum Wallfahrtsort fährt. Bei der Wallfahrt ist nicht nur der Weg, sondern auch der Rückweg wichtig, genauer gesagt wichtig ist, was wir von der Pilgerfahrt nach Hause bringen. Hier denkt man natürlich nicht an Reisemitbringsel, Heiligenbilder und Souvenir, sondern daran, was man im Herzen mitbringen kann. In Jesus ist Gott greifbar, sichtbar geworden. Wer Jesus im Auge behält, der wird Jesus ähnlich. Wir müssen so sein, wie Jesus uns sehen möchte.

Die schönen alten deutschen Lieder, „Alle Tage sing und sage“, „Maria, du reinste“, „Mit frohem Herzen“, „ Aus Lieb verwunderter Jesu mein“, „Kommet lobet ohne End“, „ Te Deum laudamus, wir loben den Herrn“, „Wunderschön prächtige“, mit denen der Rosmarin Chor die Gläubigen bescherte, bedeuteten für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Nach der deutschen Messe, auf Agape im Haus Leimen nebenan begrüßte János Fuchs, Vorsitzende der Deutschen Selbstverwaltung Maan die Pilger recht herzlich. Er sprach in seiner Begrüßungsrede auch über den Glauben und Fleiß unserer Ahnen, die in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielten. In größter Not haben ihnen diese zwei Dinge geholfen, so soll es auch in unserer Zukunft sein-betonte János Fuchs.

Bei Kaffee, Kuchen, Erfrischungsgetränken und Wein begannen das Gespräch und Diskussionen unter den Wallfahrern. Die tolle Bewirtung der Gäste ist Frau Katalin Nagy-Rieger und ihrer Tochter Katalin Pintér-Nagy zu verdanken, aber auch viele, in Tracht gekleidete Maaner Frauen mit Schürzen waren bei der Bedienung behilflich, das ist auch den deutschen Gästen aufgefallen. „Das ist ein schönes Beispiel der Zusammenarbeit, so eine selbstlose Hilfe sieht man bei uns selten“-sagte uns eine Frau aus dem Frauenverband.

Attila Nagy, der Akkordeonspieler aus Wudigeß, der regelmäßig auch den Frauenchor begleitet und der auch Verwandte in Maan hat, nahm sein Musikinstrument mit und sorgte für die ausgezeichnete Stimmung. Es war schön, als Frauen und Männer aus verschiedenen Ortschaften die bekannten deutschen Lieder, meistens in Mundart zusammen mit den deutschen Gästen aus dem Frauenverband sangen. Es wurde sogar getanzt. Die Stimmung stieg in den Himmel, als wir mit dem Sonderbus leider losfahren und von unseren Gastgebern Abschied nehmen mussten. Alle Wallfahrer aber besonders die Leitung des St. Gerhards Werks waren den Maaner für diesen wunderschönen Tag sehr dankbar. Ja, die Maaner Gastfreundschaft ist schon seit langem berühmt!

Das Programm des Frauenverbandes (Präsidentin Dr. Maria Werthan) endete in Maan aber noch nicht, am Nachmittag wurden die Teilnehmer im Heimatmuseum in Wudersch über das Vereinsleben und über die Lage der Ungarndeutschen einst und heute informiert. Dieses Thema ist-wie wir wissen-sehr vielseitig, komplex und so zu sagen „unendlich“, das Interesse war riesengroß, so war es kein Wunder, dass die Gäste und die Gastgeber stundenlang diskutierten.

Die deutsche Wallfahrt haben die Deutsche Selbstverwaltung des Komitates Pest und der Deutsche Schulverein der Komitate Pest und Naurad gefördert.

Maria Herein Kőrös







